

Quaerens me, sedisti lassus:
redemisti crucem passus:
tantus labor non sit cassus.

Jude judex ultionis,
domum fac remissionis,
ante diem rationis.

Ingemiscit tamquam reus:
culpa rubet vultus meus:
supplicanti parce Deus.

Qui Martam absolvisti,
et Intronem exaudisti,
mihi quoque spem dediti.

Provas mase non sunt dignae
sed tu bonus fac benignus,
ne peccanti crederet igne.

Inter oves locum praesta,
et ab hoedis me sequestra,
statuens in parte dextra.

Confutatis maledictis
flammis acribus addictis:
voca me cum benedictis.

Oro supplex et acclinis,
Cor contritum quasi cinis:
gere curam mei finis.

Lacrimosa dies illa
qua resurgit ex favilla
judicandus homo reus:
huic ergo parce Deus.

Pie Jesu Domine,
Dona eis requiem. Amen.

4. Offertorium

Domine Jesu Christe! Rex gloriae!
Libera animas omnium fidelium
defunctorum de poenis inferni
et de profundo lacu!

Libera eas de ore leonis, ne
absorbeat eas Tartarus, ne
cadant in obscurum: sed signifer
sanctus Michael repraesentet
eas in lucem sanctam, quam olim
Abrahamae promissisti, et semini
ejus.

Bist mir müde nachgegangen:
hast für mich am Kreuz gehangen:
nicht umsonst set Tod und Bangen.

Richter der gerechten Sache,
deiner Gnad mich teilhaft mache,
oh der Sühnetag erwache.

Seufzend muß ich vor dich treten:
meine Schuld macht mich erröten:
zu dir, Gott, um Schonung beten.

Der Marion du bekehrst,
und den Intronen nass erwehrt,
hast auch Hoffnung mir gewährt.

Gar unwürdig ist mein Flehen:
laß, o Heiland, Gnad mich sehen,
nicht ins ewig Feuer gehen.

Bei den Schafen gib mir Weide,
von den Böcken mich wohl scheid,
stell mich auf die rechte Seite.

Wenn die Bösen stumm abfahren,
Agnus Dei, quoniam tollis peccata
mundi, dona eis requiem
amperiternam.

Flehend heb ich Herr und Hände,
staubzerlutscht mich zu dir wende:
sorge für mein selig Ende.

Tränentag, du wirst mi Schrecken
aus dem Staub den Sünder wecken,
Strafe nicht nach Schuld den Armen:
tu dich, Herr Gott, sein erbarmen.

Frommer Gott, o Herr Jesu,
gib ihnen die ewige Ruh. Amen.

Herr Jesu Christ! König der Ehren!
Befreie die Seelen aller verstorbenen
Glaubigen von den Strafen der
Hölle und von den tiefem Abgründe!

Ermette sie aus dem Rachen des
Löwen, daß die Hölle sie nicht ver-
schlinge, und daß sie nicht fallen in
die Tiefe: sondern das Panier des
Heiligen Michael begleite sie zum
ewigen Lichte, welches Du verheißest
hast Abraham und seinem
Geschlechte.

Hostias et preces tibi, Domine,
laudis offerimus. Tu suscipe
pro animabus illis, quarum hodie
memoriam facimus: fac eis
Domino de morte transtire ad
vitam, quam olim Abrahamae pro-
misisti, et semini ejus.

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus
Deus Sabaoth! Pleni sunt
coeli et terra gloria tua.
Osanna in excelsis.

Benedictus, qui venit in nomine
Domini.
Osanna in excelsis.

Agnus Dei, qui tollis peccata
mundi, dona eis requiem.
Agnus Dei, qui tollis peccata
mundi, dona eis requiem
amperiternam.

In Paradisum deducant te angeli
in tuo adventu suscipiant te
Martyres et predicant te in
civitatem sanctam Jerusalem.

Chorus angelorum te suscipiat
et cum Lazaro, quondam paupere
aeternam habebis requiem.

Lux aeterna luceat eis, Domine,
cum sanctis tuis in saeculum,
quia pius es.

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

Opfer und Gebet bringen Dir, Herr,
lobsängend wir dar, Nimm es an
für jene Seelen, deren wir heut
gedenken: Laß sie, o Herr, vom Tode
zu dem Leben übergehen, welches
Du verheißest hast Abraham und
seinem Geschlechte.

5. Sanctus

Heilig, heilig, heilig ist der Herr
Zobaoth! Voll sind Himmel und Erde
Deiner Ehre!
Hosianna in der Höhe!

Geeignet sei, der da kommt im
Namen des Herrn!
Hosianna in der Höhe!

6. Agnus dei

Lamm Gottes, das Du trägst die Sünde
der Welt, schenke ihnen Ruhe.
Lamm Gottes, das Du trags die Sünde
der Welt, schenke ihnen ewige Ruhe.

7. In Paradisum

Ins Paradies geleite dich der Engel
Chor bei deiner Heimkehr nehme
dich auf der Märtyrer Schar und sie
führe dich heim in die heilige
Stadt Jerusalem.

Der Chor der Engel nehme dich auf
und mit Lazarus, dem vormals Armen,
gebe dir Gott den ewigen Frieden.

8. Lux aeterna

Ewiges Licht leuchte ihnen, Herr,
mit allen Deinen Heiligen in Ewig-
keit, denn Du bist ewig gut.

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr, und
ewiges Licht leuchte ihnen.

KREUZKIRCHE DRESDEN

Sonntag, 30. Januar 1977, 17 Uhr

Gustav Mahler (1860 – 1911)

Kindertotenlieder

für eine Singstimme und Orchester
auf Gedichte von Friedrich Rückert

Frank Martin (1890 – 1974)

REQUIEM

für vier Solostimmen, gemischten Chor,
Orchester und Orgel

Ausführende: Barbara Hoene, Sopran
Christa Graf, Alt
Albrecht Lepetit, Tenor
Gothart Stier, Baß

Friedrich Kircheis, Orgel
Dresdner Kreuzchor
Dresdner Philharmonie

Leitung: Kreuzkantor Prof. Martin Flämig

Das Konzert des Dresdner Kreuzchores zum Gedenken an die Opfer des 13. Februar 1945 findet in diesem Jahr wegen einer Konzertreise in die Volksrepublik Polen schon am 30. Januar statt.

Die „Kindertotenlieder“ von Gustav Mahler stammen aus den Jahren 1901 und 1904, also aus der späten Schaffenszeit des Komponisten; der Anlaß für diese Auswahl von Gedichten aus einer großen Sammlung Friedrich Rückerts und deren Vertonung ist nicht klar, es scheinen auf jeden Fall persönliche Erlebnisse eine wesentliche Rolle zu spielen.

Sie gehören zu den großen Liedzyklen der Musik. Im Schaffen Mahlers nehmen sie eine Sonderstellung ein. Er verzichtet auf massiven Klang, instrumentiert fast kammermusikalisch und hält an der Strophenform, die reich variiert wird, fest. Schlüsse und Anfänge gehen ineinander über. So ergibt sich ein Spannungsstrom zum Finale, dem fünften Lied, das mit einem zarten Wiegenlied endet.

Frank Martins „Requiem“ ist sein letztes Werk. Es wurde in den Jahren 1971/72 komponiert. Der zuletzt in Holland lebende, aus der französischen Schweiz stammende Komponist hinterläßt uns damit ein Werk, das sich an der Tradition orientiert. Der liturgische Text des Requiem wird mit herkömmlichen Klangmitteln (großes Orchester unter Einbeziehung von Cembalo, Orgel und vieler Schlaginstrumente) und durchaus gebräuchlichen rhythmischen Elementen variiert. Neu ist für uns die harmonische Klangwelt, das Vermischen von Dur- und Moll-elementen, die französische Leichtigkeit der Textbehandlung, die für den Rhythmus bedeutsam ist. Die Instrumentierung ist sehr farbig und reicht vom klangvollen Tutti bis zur kleinen intimen Kammerbesetzung. Der Chor wird häufig in zwei Gruppen geführt, die hohen und tiefen Stimmen sind dabei miteinander gekoppelt.

Dieses Werk zum Gedächtnis der Toten fügt sich in die Reihe der großen Requiem-Vertonungen ein.

Ulrich Schuba

Kindertotenlieder

Gustav Mahler

Nun will die Sonn' so hell aufgehn!

Nun will die Sonn' so hell aufgehn, als sei kein Unglück die Nacht geschehn!
Das Unglück geschah nur mit allein! Die Sonne, sie scheint allgemein!
Da muß nicht die Nacht in dir verschränken, muß sie ins ew'ge Licht versenken!
Ein Lämplein verlösch in meinem Zelt! Heil sei dem Freudenlicht der Welt.

Nun seh' ich wohl, warum so dunkle Flammen

Nun seh' ich wohl, warum so dunkle Flammen ihr sprühet mir in manchem Augenblicke!
O Augen! Gletsersam, um voll in einem Blicke zu drängen eure ganze Macht zusammen.
Dort ahnt' ich nicht, weil Nebel mich umschwammen, gezogen vom verblendenden Gesichte, daß sich der Strahl bereits zur Heimkehr schickte, doethin, von wannen alle Strahlen stammen.
Ihr wolltet mir mit eurem Leuchten sagen: Wir möchten nach dir bliesen gerne, doch ist uns das vom Schicksal abgedrungen.
Sieh uns nur an, denn bald sind wir dir ferne!
Was dir nur Augen sind in diesen Tagen: In künftigen Nächten sind es dir nur Sterne.

Wenn dein Mütterlein

Wenn dein Mütterlein tritt zur Tür herein, und den Kopf ich drehe, ihr entgegen sehe, fällt auf ihr Gesicht erst der Blick mir nicht, sondern auf die Stelle, näher nach der Schwelle, dort, wo wärde dein lieb' Gesichtchen sein, wenn du freudenhelle trütest mit herein wie sonst, mein Tüchtlein.

Wenn dein Mütterlein tritt zur Tür herein, mit der Kerze Schimmer, ist es mir, als zimmer kümst du mit herein, huschstest hinterdrein, als wie sonst ins Zimmer!
O du, das Vaters Zelle, ach, zu schnell erloschner Freudenschein!

Oft denk' ich, sie sind nur ausgegangen!

Oft denk' ich, sie sind nur ausgegangen! Bald werden sie wieder nach Hause gelangen!
Der Tag ist schief, O, sei nicht lang! Sie machen nur einen weiten Gang!
Juwohl, sie sind nur ausgegangen und werden jetzt nach Hause gelangen!
O, sei nicht lang, der Tag ist schief! Sie machen nur den Gang zu jenen Höhen!
Sie sind uns nur vorausgegangen und werden nicht wieder nach Haus verlangen!
Wir holen sie ein auf jenen Höhen im Sonnenschein! Der Tag ist schön auf jenen Höhen!

In diesem Wetter

In diesem Wetter, in diesem Braus, nie häßt' ich gesendet die Kinder hinaus!
Man hat sie getragen hinaus, ich durfte nichts dazu sagen!
In diesem Saus, nie häßt' ich gelassen die Kinder hinaus, ich fürchtete, sie erkrankten, das sind nun alle Gedanken.
In diesem Wetter, in diesem Graus, nie häßt' ich gelassen die Kinder hinaus, ich sorgte, sie stürben moosten, das ist nun nicht zu besorgen.
In diesem Wetter, in diesem Graus, nie häßt' ich gesendet die Kinder hinaus!
Man hat sie hinausgetragen, ich durfte nichts dazu sagen!
In diesem Wetter, in diesem Saus, in diesem Braus, sie ruhn als wie in der Mutter Haus, von keinem Sturm erschreckt, von Gottes Hand bedeckt, sie ruhn wie in der Mutter Haus.

(Friedrich Rückert)

Requiem

Frank Martin

1. Introitus

Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux perpetua luceat eis, te decet hymnus, Deus in Sion, et tibi reddetur votum in Jerusalem, exaudi orationem meam, ad te omnis caro veniet, Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux perpetua luceat eis.

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr, und ewiges Licht leuchte ihnen! Dir gebührt Lobgesang, Gott in Zion, und Anbetung soll dir werden in Jerusalem; erhöre mein Gebet, zu Dir kommt alles Fleisch. Ewige Ruhe gib ihnen und ewiges Licht leuchte ihnen.

2. Kyrie

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Herr, erbarme Dich, Christe, erbarme Dich, Herr, erbarme Dich.

3. Dies irae

Dies irae, dies illa, solvet saeculum in favilla: teste David cum Sibylla.

Tag des Zorns, in jenen Tagen wird die Welt in Staub zerschlagen: wie David und Sibyll aussagen.

Quantus tremor est futurus, quando Iudex est venturus, cuncta stridite discussurus.

Welch ein Zittern, wald ein Beben, wenn der Richter wird anheben, sein streng Urteil abzugeben.

Tyba mirum spargens sonum per sepulera regionum, coeget omnes ante thronum.

Wunderbar Possunen klingen, durch der Erde Gräber dringen, alles vor den Richtstuhl zwingen.

Mors stupebit et natura, cum resurget creatura, judicanti responsura.

Tod erstarrt und irdsch Leben, wenn das Fleisch sich wird erheben, Rechenschaft dem Richter geben.

Liber scriptus profertur, in quo totum continetur, unde mundus iudicetur.

Und ein Buch wird aufgeschlagen, treu darin ist eingetragen jede Schuld aus Erdentagen.

Judex ergo cum sedebit, quidquid latet apparebit: nil inultum remanebit.

Sitzend wird der Richter sprechen, kund tun heimliche Verbrechen: alles, alles wird er rächen.

Quid sum miser tunc dicturus? Quem patronum rogaturus? Cum vix justus sit securus.

Was soll denn ich Armer sagen? Welches Schutzheym Hilf erfragen? Wenn Gerechte selbst veragen.

Rex tremendae majestatis, qui salvandos aeternis gratis, salva me, fons pietatis.

Höchster König, Lieb ohne Ende, Sündern reichst du deine Hände, deine Hilf auch mir zuwende.

Secundum Jesu pater, quod sum causa tuae vitae: ne me perdas illa die.

Denk, o Jesu, daß dein Sterben nach mir gilt als deinem Erben: wollest mich nicht zur Stund verderben.